

Skills Mismatch, Earnings and Job Satisfaction Among Older Workers

Markus Bönisch, Jakob Peterbauer and Eduard Stöger

Abstract

Skills are viewed as a major ingredient of knowledge-based economies. Individual level skills can support labor market success and can influence earnings and job satisfaction. But skills must be used in an efficient way to generate these positive labour market outcomes. Despite the fact that a lot of research on skill mismatch was done in recent years, little is known about the relation between age and skill mismatch. Therefore, we explore the differences in skills and skills mismatch between younger (25-49) and older workers (50-65) on the basis of the PIAAC dataset for five countries (Austria, Germany, Spain, Belgium and the UK). We find that older workers have in general lower skills than younger workers but overutilize their skills more. Skill overutilization leads in general to a wage premium compared to well matched workers.

Zusammenfassung: Arbeitsplatzanforderungen, Einkommen und Arbeitszufriedenheit älterer Arbeiter

Kompetenzen stellen einen wichtigen Bestandteil wissensbasierter Gesellschaften dar. Individuelle Kompetenzen können den Erfolg am Arbeitsmarkt unterstützen und das Einkommen und die Arbeitszufriedenheit beeinflussen. Sie müssen jedoch auf effiziente Weise eingesetzt werden, um diese positiven Arbeitsmarktergebnisse zu erzielen. Trotz der Tatsache, dass in den letzten Jahren viele Forschungsarbeiten zum Verhältnis der individuell vorhandenen Kompetenzen und den Arbeitsplatzanforderungen (Skill Mismatch) durchgeführt wurden, ist wenig über den Zusammenhang zwischen Alter und Skill Mismatch bekannt. Daher untersuchen wir die Unterschiede zwischen jüngeren (25-49) und älteren Arbeitnehmern (50-65) anhand des PIAAC-Datensatzes für fünf Länder (Österreich, Deutschland, Spanien, Belgien und Vereinigtes Königreich). Unsere Ergebnisse zeigen, dass ältere Arbeitnehmer im Allgemeinen über niedrigere Kompetenzen verfügen als jüngere Arbeitnehmer, jedoch diese stärker nutzen. Diese stärkere Nutzung (overutilization) führt im Allgemeinen zu einem Lohnvorteil.

JEL-Klassifizierung: J240